

## Finanzlage

- Hoher Cashflow aus operativer Tätigkeit aufgrund solider Geschäftsentwicklung
- Geschäftsbedingter Anstieg der Mittelbindung im Working Capital
- Cashflow aus investiver Tätigkeit reflektiert umfangreiche Investitionen in Wachstumsprojekte
- Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten deutlich verlängert
- Hoher Bestand an Liquidität zur Sicherung der Wachstumsstrategie

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

<b>Kapitalflussrechnung</b>			
in Mio. €	2011	2012	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	655	669	14
Abschreibungen	325	378	53
Sonstige Positionen	-52	-91	-39
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital</b>	<b>928</b>	<b>956</b>	<b>28</b>
Veränderung Working Capital	-256	-118	138
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>672</b>	<b>838</b>	<b>166</b>
<b>Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-923</b>	<b>-674</b>	<b>249</b>
<b>Zufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>276</b>	<b>46</b>	<b>-230</b>
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	25	210	185
Zahlungsmittel per 31. Dezember	178	386	208

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital nahm im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr leicht um 28 Mio. € auf 956 Mio. € zu. Maßgeblich dafür war das um 14 Mio. € auf 669 Mio. € verbesserte Ergebnis vor Ertragsteuern. Aufgrund unserer umfangreichen Investitions- und Akquisitionstätigkeit der vergangenen Jahre erhöhte sich die Anlagenbasis des LANXESS Konzerns. Die Abschreibungen stiegen entsprechend von 325 Mio. € auf 378 Mio. €. In den sonstigen Positionen sind unter anderem ergebnisneutrale Auszahlungen aus rollierenden Sicherungsgeschäften für konzerninterne Fremdwährungsdarlehen enthalten, die infolge der unterjährigen Euro-Abschwächung an die Kontraktpartner zu leisten waren.

Aus dem Anstieg des Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2011 resultierte ein Mittelabfluss von 118 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital 256 Mio. €. Ursächlich für die Entwicklung in beiden Zeiträumen war neben gestiegenen Rohstoffkosten vor allem der Aufbau der Vorrats- und Forderungsbestände. Die hierfür benötigten Mittel wurden mit dem hohen Zufluss aus dem operativen Geschäft finanziert.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2012 ein Mittelabfluss von 674 Mio. € nach 923 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 696 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahres von 679 Mio. €. Für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten fielen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und nachträgliche Kaufpreisanpassungen, Auszahlungen von 44 Mio. € an nach 285 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Bei den Zukäufen des Berichtsjahres handelte es sich vor allem um die Tire Curing Bladders, LLC, Little Rock (USA), sowie die Bond-Laminates GmbH, Brilon (Deutschland). Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten von 41 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf kurzfristiger Geldanlagen sowie einer teilweisen Einlagenrückgewähr der Currenta GmbH & Co. OHG. Gegenläufig wirkten die Auszahlungen für den Erwerb einer 3,4 %-Beteiligung an der BioAmber Inc.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit erhöhte sich um 415 Mio. € von minus 251 Mio. € im Vorjahr auf 164 Mio. €. Der negative Free Cashflow des Vorjahres war auf die Akquisition des Keltan-EPDM-Geschäfts im Mai 2011 zurückzuführen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 46 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 276 Mio. € im Vorjahr. Einzahlungen in Höhe von 893 Mio. € resultierten hierbei aus der Aufnahme von Finanzschulden. Dabei handelte es sich vor allem um die Begebung von Anleihen und Privatplatzierungen im Gesamtvolumen von 760 Mio. €. Die Auszahlungen für die Rückführungen von Finanzschulden von 652 Mio. € waren wesentlich geprägt von der Tilgung einer im zweiten Quartal 2012 fälligen Anleihe aus dem Jahr 2005 mit einem ausstehenden Volumen von 402 Mio. €. Die Zinszahlungen hatten einen vergleichbaren Umfang wie im Vorjahr. Im Mai erfolgte die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG in Höhe von 71 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €).

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2012 aus der Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 210 Mio. € nach 25 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel um minus 2 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 386 Mio. € nach 178 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zusammen mit dem Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 411 Mio. € nach 350 Mio. € im Vorjahr verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2012 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 797 Mio. € nach 528 Mio. € zum Jahresende 2011.

**Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements** LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Diese ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und eine vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich. Als Ausdruck der vorausschauenden Steuerung der Verschuldung hat LANXESS darüber hinaus in 2012 erstmals einen Ziel-Verschuldungskorridor definiert. Über einen normalen Geschäftszyklus hinweg soll sich die Verschuldung innerhalb eines Korridors von 1,0 bis 1,5, gemessen als Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum EBITDA vor Sondereinflüssen, bewegen. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Risikobericht sowie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“ dargestellt. Der Erfolg bzw. die Richtigkeit unseres Finanzmanagements wurde wie in den Jahren zuvor auch im Geschäftsjahr 2012 bestätigt: Die im Berichtsjahr weiterhin volatilen Kapitalmärkte hatten keinen negativen Einfluss auf unsere solide Finanzposition oder unser Rating. Die stabile Finanzlage diente als verlässliche Unterstützung unserer Wachstumsstrategie und für die Erreichung unserer operativen Ziele.

**Rating des LANXESS Konzerns** Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Letztere haben unsere Kreditwürdigkeit auch im Geschäftsjahr 2012 weiterhin mit BBB bzw. Baa2 und stabilem Ausblick bewertet. Dabei betonten sie die verbesserte Aufstellung unserer Geschäfte sowie die hohe Bedeutung unserer konservativen Finanzpolitik für die Beibehaltung der Einstufung.

**Finanzierungsanalyse** LANXESS startete mit einer sehr soliden Finanz- und Liquiditätslage in das Geschäftsjahr 2012.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 verbesserte sich unser Finanzportfolio, insbesondere aufgrund vorgenommener Kapitalmarktfinanzierungen sowie der Refinanzierung unserer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Das organische Wachstum finanzierten wir durch die Ertragssteigerung des operativen Geschäfts. Zusätzliches Wachstum wurde mithilfe vorhandener Liquidität und Kreditlinien finanziert. Die Emission einer dreijährigen chinesischen Offshore-Renminbi-Anleihe über 500 Mio. CNH – umgerechnet 60 Mio. € – sowie die erstmalige Begebung von zwei Privatplatzierungen in Höhe von jeweils 100 Mio. € trugen dazu bei, die langfristige Liquidität zu sichern. Die Privatplatzierungen wurden Anfang April 2012 unter unserem Debt-Issuance-Programm begeben und haben eine Laufzeit von 10 bzw. 15 Jahren, bei einem Zinskupon von 3,5 % bzw. 3,95 %. Im November 2012 nutzten wir zudem das sehr gute Marktumfeld, um erstmals eine zehnjährige 500 Mio. €-Anleihe mit einem Kupon von 2,625 % zu platzieren. Hiermit stärkten wir unsere Liquiditätsposition zu günstigen Konditionen und schafften frühzeitig finanzielle Reserven für die Rückzahlung der 2014 fälligen 500 Mio. €-Anleihe. Die Finanzierungen verbesserten das Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus wurde die im Berichtszeitraum fällige Euroanleihe aus 2005 über 402 Mio. € aus vorhandener Liquidität getilgt. Entsprechend lagen zum 31. Dezember 2012 die Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 386 Mio. € um 208 Mio. € und liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte mit 411 Mio. € um 61 Mio. € über Vorjahresniveau.

Seit März 2009 verfügen wir über ein Debt-Issuance-Programm in Höhe von 2,5 Mrd. €. Auf dessen Dokumentationsbasis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen und sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe, Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden. Die Begebungen der oben genannten Anleihen und Privatplatzierungen erfolgten jeweils auf dieser Dokumentationsbasis. Zum 31. Dezember 2012 war der Finanzierungsrahmen von 2,5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 2,0 Mrd. € genutzt.

**Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2008**

	2008	2009	2010	2011	2012
Standard & Poor's	BBB/stable 16.05.2008	BBB/stable 28.05.2009	BBB/stable 01.09.2010	BBB/stable 23.08.2011	BBB/stable 31.08.12
Moody's Investors Service	Baa2/stable 25.07.2008	Baa2/stable 26.05.2009	Baa2/stable 19.05.2010	Baa2/stable 23.11.2011	Baa2/stable 26.09.12
Fitch Ratings	BBB/stable 04.12.2008	BBB/stable 20.07.2009	BBB/stable 17.12.2010	BBB/stable 22.11.2011	BBB/stable 13.09.12

Im Dezember 2012 erfolgte die frühzeitige Refinanzierung unserer 2014 fälligen syndizierten Kreditlinie. Der neue syndizierte Kreditrahmen beläuft sich auf 1,25 Mrd. € und hat eine Laufzeit bis Februar 2018 mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr. Durch die frühzeitige Refinanzierung konnten wir die Liquidität von LANXESS langfristig sichern. Die Herabsetzung der syndizierten Kreditlinie von 1,408 Mrd. € auf 1,25 Mrd. € erfolgte aufgrund der höheren Gewichtung von Kapitalmarktfinanzierungen bei gleichzeitiger Wahrung einer starken Liquiditätsposition.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 2012 mit der Begebung der vorgenannten Anleihen und Privatplatzierungen sowie der Refinanzierung der syndizierten Kreditlinie Finanzierungen in einem Gesamtvolumen von rund 2,0 Mrd. € erfolgreich abgeschlossen. Diese Finanzierungen tragen langfristig zur Verbesserung unserer Finanzierungskosten sowie zur Optimierung unseres Fälligkeitsprofils bei. Darüber hinaus stellen sie wichtige Bausteine in der Finanzierung unseres Unternehmenswachstums dar.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich von 633 Mio. € auf 167 Mio. €, insbesondere aufgrund der Tilgung der 2012 fälligen Anleihe über 402 Mio. €.

In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing auf 78 Mio. € nach 84 Mio. € im Vorjahr. Operate-Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen belaufen sich auf 496 Mio. € nach 418 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Neubau des Werks in Singapur sowie unsere neue Konzernzentrale in Köln zurückzuführen.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2012 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z.B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.043 Mio. € im Jahr 2011 auf 2.280 Mio. € zum 31. Dezember 2012. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Kasse und der liquiditätsnahen Finanzanlagen, nahmen um 32 Mio. € von 1.515 Mio. € auf 1.483 Mio. € ab.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich vergleichbar zum Vorjahr auf rund 99%. Änderungen des Zins-

niveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 97% auf Vorjahresniveau. Den gewichteten durchschnittlichen Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten konnten wir aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Finanzierungen weiter verbessern. Dieser lag zum Jahresende 2012 bei 4,8% nach 5,3% im Vorjahr.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2012 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

#### Finanzierungsstruktur

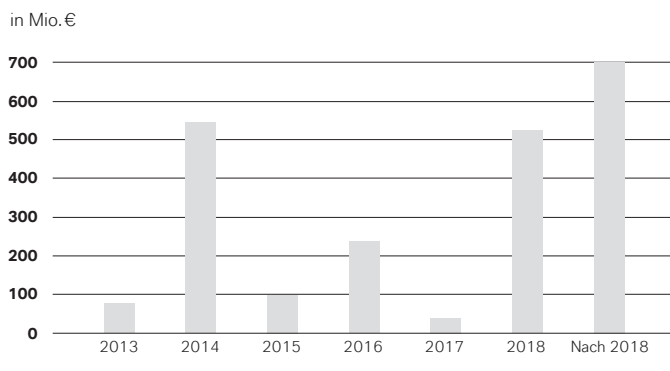
Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant <sup>1)</sup>
Euroanleihe 2009/2014 (500 Mio. €)	498	April 2014	7,750	nein
Euroanleihe 2009/2016 (200 Mio. €)	199	September 2016	5,500	nein
Euroanleihe 2011/2018 (500 Mio. €)	497	Mai 2018	4,125	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	493	November 2022	2,625	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
CNH-Bond 2012/2015 (500 Mio. CNH)	60	Februar 2015	3,950	nein
Investitionsdarlehen	67	Dezember 2017		nein
Förderbankdarlehen	120	September 2018		nein
Sonstige Kredite	69	n/a		nein
Finanzierungsleasing	78	n/a		nein
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2.280</b>			
Zahlungsmittel	386	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe Finanzanlagen	411	≤ 3 Monate		
<b>Summe Liquidität</b>	<b>797</b>			
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.483</b>			

1) Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen.

Aufgrund der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen in den zurückliegenden Geschäftsjahren haben wir die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich verbessert. Zum Aufstellungs-

zeitpunkt wiesen wir keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf auf. Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in Brasilien, China, Indien und Argentinien, die zum Teil 2013 fällig sind. Da diese regelmäßig, z. B. jährlich, verlängert werden, erwarten wir hieraus keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf.

#### Fälligkeitenprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2012



**Liquiditätsanalyse** Neben den Zahlungsmitteln von 386 Mio. € und hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von 411 Mio. € verfügt LANXESS über weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form ungenutzter Kreditlinien. Die Anlage in Geldmarktfonds erfolgt ausschließlich in europäischen Konzerngesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr und unterliegt damit für uns keiner Verfügungsbeschränkung. Die Zahlungsmittel werden zu rund 93 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Nur rund 7 % der Zahlungsmittel werden in Gesellschaften in regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2012 jederzeit gesichert.

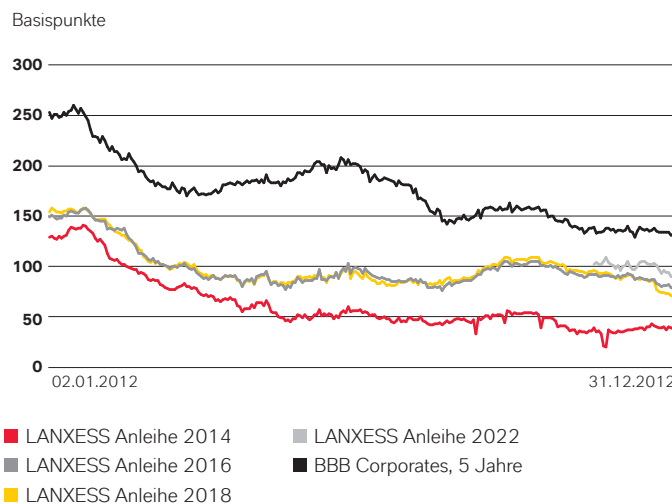
Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie ist die bis zum Februar 2018 gültige und zweimal um jeweils ein Jahr verlängerbare syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag kaum in Anspruch genommen wurde. Diese ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet. Sie entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen mit einem Rating von BBB. Eine weitere wesentliche Kreditlinie über 200 Mio. € besteht mit der Europäischen Investitionsbank. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält einen Financial Covenant. Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2012 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,5 Mrd. € nach 1,8 Mrd. € im Vorjahr.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien wie im Vorjahr ein Liquiditätsspielraum von rund 2,3 Mrd. €. Die Liquiditätsreserve ist auch vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Kapitalmärkte und angesichts der angestrebten Wachstumsziele Ausdruck unserer vorausschauenden und konservativen Finanzpolitik. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert.

#### Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread im Jahr 2012

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread. Aufgrund des höheren Ausfallrisikos, das mit einer längeren Restlaufzeit einer Anleihe verbunden ist, weisen länger laufende Anleihen in der Regel einen höheren Credit Spread auf. Dies gilt auch, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, für unsere unterschiedlichen Anleihen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Credit Spreads unserer Anleihen sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit BBB-Rating und fünf Jahren Laufzeit gegenüber der Zinsswapkurve.

#### LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index



Die Kreditrisikoaufschläge für Unternehmensanleihen fielen im Jahr 2012 trotz weiterhin hoher Unsicherheit an den Finanzmärkten. Mit dem sich abzeichnenden Schuldenschnitt Griechenlands im ersten Quartal sanken die Credit Spreads für Unternehmensanleihen. Dieser Trend setzte sich, unterbrochen durch neuerliche Anspannungen in der Finanzkrise der Euro-Peripherieländer im zweiten Quartal, bis zum Ende des Jahres 2012 fort.

Die Kreditrisikoaufschläge für vergleichbare LANXESS Anleihen lagen im gesamten Geschäftsjahr deutlich unter der BBB-Vergleichsgruppe, was speziell der Vergleich zu unserer 2018 fälligen Anleihe zeigt. Während die Kreditrisikoaufschläge unserer Anleihen dem allgemeinen Trend im ersten Quartal folgten, blieben unsere Credit Spreads im zweiten Quartal im Gegensatz zur BBB-Rating-Vergleichsgruppe relativ konstant. Dies kann speziell auf die hohe Nachfrage von Investoren nach Unternehmensanleihen aus dem Kern-Euroraum, insbesondere aus Deutschland, zurückgeführt werden. Über das Jahr 2012 hinweg verhielten sich unsere Credit Spreads hierbei gegenüber der BBB-Rating-Vergleichsgruppe weniger volatil. Die niedrigeren Credit Spreads bei geringerer Volatilität von LANXESS Anleihen verdeutlichen unseren guten Zugang zum Kapitalmarkt und die vergleichsweise niedrigen Kosten, die LANXESS zu tragen hat. Den guten Zugang zum Kapitalmarkt haben wir im Jahr 2012 mit den durchgeführten Finanzierungen erfolgreich genutzt.

### Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2012 stand angesichts der weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen unter dem Einfluss einer regional differenzierten, überwiegend rückläufigen Nachfrage bei gleichzeitiger Volatilität der Preise wesentlicher Rohstoffe.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir eine Umsatzsteigerung um 3,6%. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeinflüsse ergab sich gegenüber einem starken Vorjahr ein mengenbedingter operativer Umsatzrückgang um 2,9%. Insbesondere das Segment Performance Polymers blieb angesichts der verhaltenen Nachfrage im Reifenmarkt unter den Absatzmengen des Vorjahres. Andererseits profitierte das Segment Advanced Intermediates von der erfreulichen Entwicklung im Bereich der Agrochemikalien, insbesondere in Nord- und Lateinamerika.

Die Preis-vor-Menge-Strategie war im Geschäftsjahr intakt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Vergleich zur Vorperiode um 6,9% und erreichte einen Wert von 1.225 Mio. €. Auch die EBITDA-Marge verbesserte sich weiter auf nun 13,5%. Das Ergebnis je Aktie lag aufgrund des ebenfalls verbesserten Nachsteuerergebnisses leicht über dem Vorjahreswert.

Die Integration und Weiterentwicklung der von uns zuletzt erworbenen Geschäftsaktivitäten, die den Segmenten Performance Polymers und Performance Chemicals zugeordnet wurden, verlief planmäßig.

Unsere konservative Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik äußert sich in soliden Kennzahlen der Bilanz, unter anderem in einer Eigenkapitalquote von 31,0%. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Investitionstätigkeit zur Unterstützung unseres organischen Wachstums zurückzuführen. Angesichts der differenzierten Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr stieg das Working Capital gegenüber dem Vorjahr leicht an. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012.

Unsere Bilanz zeigt eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich vergleichbar zum Vorjahr auf rund 99%. Änderungen des Zinsniveaus haben in dieser Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von Financial Covenants.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 1.483 Mio. €, das Verhältnis zum erwirtschafteten EBITDA vor Sondereinflüssen beträgt 1,2. Die Ratingagenturen haben im Geschäftsjahr 2012 die Kreditwürdigkeit unseres Konzerns weiterhin mit BBB bzw. Baa2 mit stabilem Ausblick eingestuft.

Vor dem Hintergrund der stabilen Liquiditäts- und Finanzierungsbasis sowie des im Ergebnis guten Geschäftsverlaufs beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage insgesamt positiv. Sie ist eine geeignete Ausgangsbasis für die Umsetzung der angestrebten profitablen Wachstumsziele.